Abend-Ausgabe.



Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 872

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 13. Dezember. 1895

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Deutschland.

□ **Berlin**, 12. Dez. [Aus dem Reichstage.] Die Hammersteinsache schwebt nun einmal wie eine drohende Wolke über den Häuptern der Konservativen. Auch heute, in der Fortsetzung der Etatsdebatte, wurde die Affaire des Herrn v. Hammerstein berührt, aber auch nur obenhin, und die Konservativen empfinden dieses Spielen ihrer Gegner mit dem pikanten Stoff vielleicht noch unangenehmer, als wenn endlich einmal die Sache zum vollen Austrag käme. Aber die Sozialdemokraten scheinen das gelegentliche Anschneiden der Materie zu bevorzugen. Sie benutzen diese Dinge als Mittel, um sich sozusagen gute Behandlung von rechts her zu sichern. Wird man ihnen stärker gegen den Strich gehen, dann werden sie auch ihrerseits jede Rücksicht fahren lassen. Die Hereinziehung des Falls Hammerstein in die Debatte ging heute übrigens garnicht einmal von den Sozialdemokraten, sondern von dem volksparteilichen Abg Haußmann aus. Man muß sagen, daß die Gegenüberstellung der verschiedenartigen Behandlung, wie sie gegen sozialdemokratische Redakteure und auf der anderen Seite gegen Männer wie Hammerstein beliebt wird, jedenfalls draußen im Lande starken Eindruck machen wird. Der Abg. Haußmann, der ein vielbeschäftigter Rechtsanwalt ist, hat in sehr anerkennenswerther Weise seine Ueberzeugung ausgedrückt, daß die Gerichte nicht tendenziös verfahren, aber er kann nicht leugnen, daß im Volke allerdings der Glaube hervorgerufen wird, die Justiz habe keine Binde mehr vor den Augen. Die Konservativen wurden bei der Nennung des Namens Hammerstein einigermaßen nervös. Ihre Unruhe wuchs aber noch, als Bebel später ironisch bemerkte, er hoffe auf die Unterstützung auch der Konservativen für seinen Antrag auf Streichung des Majestätsbeleidigungsparagraphen, denn er wisse verläßlich, daß Briefe hochkonservativer Leute existiren, die von Majestätsbeleidigungen wimmeln. Das war denn also der erste Pfeil, den die Sozialdemokratie in das konservative Lager abschießt. „Heraus mit den Briefen" riefen einige Leute von den hintersten Bänken der Rechten. Wahrscheinlich wissen sie nicht, um was es sich handelt, und vielleicht weiß es auch Herr von Manteuffel nicht, der jene Aufforderung wiederholte. Wo aber sind die Briefe? Doch wohl in Händen der sozialdemokratischen Führer. Zum Mindesten hätte Liebknecht seine Erklärung, daß die Partei, wenn nöthig, von diesem Material den rücksichtslosesten Gebrauch machen werde, nicht abgeben können, wenn er über die Briefe nicht zu verfügen hätte. Eine stark mit bitteren Empfindungen versetzte Heiterkeit bemächtigte sich der Mehrheit des Hauses, als der redegewandte Justizminister sehr ernsthaft betonte, daß in der Strafverfolgung Hammersteins nichts verabsäumt worden sei. Aber auch sonst war im Hause große Neigung vorhanden, das Leben und die Politik von der leichten Seite zu nehmen und gute wie schlechte Witze, freiwillige und unfreiwillige, zu belachen. Der Abg Haußmann zählte seine Lacher auf den Bänken aller Parteien. Es ist hübsch von ihm, daß er das gestrige Wort des Kriegsministers vom „Mitnehmen des Gegners nach Walhalla" alsbald wie einen brauchbaren Ball aufgenommen hat und dafür sorgt, dies neugeprägte Wort geflügelt zu machen. In ein paar Jahren wird der Büchmann wahrscheinlich an der Redewendung nicht mehr vorbeigehen können. Was Haußmann sich dabei gedacht hat, als er von dem Großherrn in Konstantinopel sprach, der von seiner Hofkamarilla und „seinen Stummen" umgeben ist, das wagen wir nicht zu entscheiden. Im Hause aber fühlte man sich durch den Satz merkwürdig angeregt, und es gab Heiterkeit und Unruhe zur Antwort. Freiherr von Stumm übrigens, der mit seiner temperamentvollen Bestimmtheit die starken Ausdrücke liebt, leistete sich eines jener Apercüs, die ihn schon früher als originellen Epigrammatiker der Rednertribüne bekannt gemacht haben. Wie könne sich die Sozialdemokratie, so meinte er, über die Majestätsbeleidigungsprozesse beklagen; sei doch die ganze Partei nichts als eine einzige Majestätsbeleidigung. Vom Standpunkte des Freiherrn von Stumm aus ist das ganz logisch gedacht, und der freikonservative Führer hat es auch garnicht als Scherzwort gemeint, aber das Haus hatte den guten Humor, die Bemerkung als angenehme Ermunterung zu fröhlichem Lachen aufzufassen. In die sehr zersplitterte Debatte griff auch der Reichskanzler ein, diesmal völlig freisprechend. Es scheint, als ob Fürst Hohenlohe sich nur zu überwinden brauche, um ganz fließend reden zu können. Er diente den Sozialdemokraten nicht übel. (Das Nähere ergiebt der Sitzungsbericht.) Wenn die Antwort Liebknechts auf einen Theil des Hauses einen ganz anderen als den beabsichtigten Eindruck machte, so muß man doch wohl zugestehen, daß Liebknecht selber die Dinge wirklich so ansieht, wie er sie hier dargestellt hat. Es war keine gelegentliche Eingebung dialektischen Scharfsinns, mit der er sich aus der gefährlichen Situation zu befreien suchte, sondern er steht thatsächlich auf dem von ihm angegebenen Boden, was für die Psychologie der sozialdemokratischen Weltanschauung immerhin ganz lehrreich ist.

— Das Handwerkskammergesetz wird der „Freis. Ztg." zufolge im Reichstage voraussichtlich scheitern. Die konservative Fraktion hat sich dagegen erklärt, weil sie jede Vertretung der Handwerker verwirft, die nicht auf Innungen aufgebaut ist, und antizünftlerische Mehrheiten in den Handwerkskammern befürchtet. Aus denselben Gründen ist auch die Zentrumspartei der Sache wenig geneigt, wenngleich sie noch nicht über ihre Stellung Beschluß gefaßt haben mag. Die Linke ist gegen jede derartige Organisation der Interessenvertretung, zumal wenn dieselbe nicht auch die Arbeitnehmer umschließt und noch dazu in der einzelnen Ausführung in das Belieben der Einzelregierungen gestellt ist.

L. C. Nachdem der „Reichsanzeiger" gestern Abend den Bericht der „Saale-Ztg." vom 10. d. M. über eine angebliche Unterredung eines ihrer Korrespondenten mit Herrn Staatsminister v. Köller, der den Rücktritt des Letzteren den Ministern v. Bötticher und Frhrn. v. Marschall zur Last legte, als seinem ganzen Umfange nach unzutreffend bezeichnet hatte, hat das Wolffsche Telegraphenbureau spät Abends folgende Mittheilung ergehen lassen: „Die Aeußerungen, welche ein Korrespondent der „Saale-Ztg." dem Staatsminister v. Köller zuschiebt, sind von demselben gegen Niemand gemacht worden." Selbstverständlich konnte diese Information nur dann auf Beachtung Anspruch machen, wenn die Quelle derselben Herr v. Köller selbst ist. Nachträglich erklärt jetzt das Telegraphenbureau, daß die gestrige Mittheilung von Herrn v. Köller herrühre. Weshalb Herr v. Köller, dessen Beziehungen zu der Presse wahrlich nichts zu wünschen übrig lassen, eine bezügliche Erklärung nicht mit Namensunterschrift veröffentlicht hat, ist nicht wohl einzusehen. Ueberdies stellt die erwähnte Erklärung nicht in Abrede, daß Minister v. Köller letzten Sonnabend Vormittag mit einem Berichterstatter der „Saale-Ztg." eine einstündige Unterredung gehabt habe. Wenn diese Unterredung stattgefunden hat, so ist es doppelt seltsam, daß der Bericht der „Saale-Ztg.", der u. a. auch eine Reihe von Aeußerungen des Ministers im Wortlaut wiederzugeben scheint, als Inhalt der Unterredung Aeußerungen wiedergiebt, die Herr v. Köller „Niemand" gemacht zu haben behauptet. Herr v. Köller wird sich demnach deutlicher erklären müssen.

— Zum Margarinegesetz hat der Generalsekretär des bayerischen Landwirthschaftsraths, Prof. Dr. Soxhlet, anerkannt einer der ersten Sachverständigen auf diesem Gebiete, einen Bericht erstattet. Er urtheilt über den vorliegenden Gesetzentwurf fast in allen seinen einzelnen Bestimmungen durchaus abfällig. Insbesondere bemerkt Soxhlet zu den vorgeschlagenen Kontrollbestimmungen für den Kleinhandel mit Margarine: Nicht die Magarine-, sondern die Naturbutterverkäufer sind diejenigen, welche Mischbutter betrügerischerweise als reine Butter verkaufen. Die wirklichen und gefährlichsten Vertreter der fraudulosen Konkurrenz würden durch die beabsichtigten Maßregeln gar nicht, wohl aber der legitime Margarinehandel empfindlich getroffen. Um dem Mischbutterverbot eine strikte Verfolgung zu sichern, kann einzig und allein die wirkliche Ausführung der geltenden Gesetze — Nahrungsmittel- und Margarinegesetz — durch Handhabung einer wirksamen Kontrolle der Butterverkäufer helfen. Auch der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller hat in seiner Versammlung am Mittwoch nach eingehender Verhandlung einen Protest gegen den neuen Gesetzentwurf angenommen. Die Folge der Annahme desselben wäre nach der Protestresolution eine schwere Schädigung der ärmeren Konsumenten und eine sowohl moralische als materielle Benachtheiligung der in der Produktion und dem Vertrieb der Margarine thätigen Personen, die nach dem Entwurf u. A. unter ständige Polizeiaufsicht gestellt werden sollen.

— Zu dem Verbleib der Kanitzer in der nationalliberalen Fraktion bemerkt der nationalliberale „Hann. Cour.", daß im Interesse des festeren Zusammenschlusses derjenigen, die von jeher treu zur Partei standen, eine sehr bestimmte Stellungnahme hier unerläßlich sei, selbst wenn es nicht ohne den Verlust des einen oder anderen Wahlkreises sollte geschehen können. Das hannoversche Provinzialkomitee hat beschlossen, im Anfang des nächsten Jahres eine Landesversammlung zu berufen, in der vor Allem der Antrag Kanitz auf die Tagesordnung gestellt werden soll.

— Wegen des Aichzwangs für Bier- und Weinflaschen hat sich im Auftrage der Vereinigung deutscher Flaschenbierfabriken Geh. Kommerzienrath Th. Heye mit einer längeren Eingabe an den Bundesrath gewandt. In derselben wird ausgeführt, daß das Gesetz vom 20. Juli 1881, welches bestimmt, daß auf „fest verschlossenen" Flaschen ein Füllstrich nicht erforderlich ist, große Verwirrung angerichtet hat, da es den Polizeibehörden eines jeden Ortes überlassen wird, festzustellen, ob eine versiegelte, verkapselte oder verkorkte Flasche als „fest verschlossen" zu betrachten ist oder nicht. Da nun neuerdings in dem Entwurf eines Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes die Bestimmung aufgenommen wurde, daß „durch Beschluß des Bundesrathes bestimmt werden kann, daß gewisse Waaren im Einzelverkehr nur in bestimmten Mengen, Einheiten oder mit einer auf der Waare oder ihrer Aufmachung anzubringenden Angabe der Menge gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten werden darf", sehen sich die Flaschenbierfabrikanten in ihrer Existenz bedroht; denn es sei ein Unding, die enormen Mengen der bereits vorhandenen Flaschen zu aichen, während durch die Vernichtung derselben ein großes Kapital verloren gehen würde.

— In Folge des Gerüchtes, daß in Spanien eine Fremdenlegion zur Bekämpfung der cubanischen Insurgenten gebildet werde, hat sich eine große Anzahl junger Männer im spanischen Generalkonsulat in Hamburg und in den spanischen Konsulaten in Bremen und Köln gemeldet, mit dem Ersuchen, in die genannte Legion aufgenommen zu werden. Man mußte jedoch das Anerbieten zurückweisen, da die Nachricht von der Bildung einer Fremdenlegion jeder Begründung entbehrte.

— Die Genehmigung des Abschiedsgesuches des kommandirenden Generals v. Schlichting steht (laut einer Meldung des „Schwäb. Merk.") für Mitte Januar bevor.

— Die Unterbringung der entlassenen Strafgefangenen in landwirthschaftlichen Betrieben nimmt immer größeren Umfang an. So hat der Verein für Besserung der Strafgefangenen in Berlin seit Mitte Juni bereits 1600 Strafentlassene der Landwirthschaft zugeführt, und noch immer werden Hunderte von ländlichen Arbeitern allein nach Mecklenburg und Pommern verlangt.

— Ergebnisse der Volkszählung. München 405 521 (+ 54 927). Dresden 334 066 (+ 44 222). Kassel 80 923 (+ 8837), Lübeck 69 643 (+ 6053), M.-Gladbach 53 430 (+ 3808), Erlangen 20 429 (+ 1500), Cannstatt 22 506 (+ 2244), Gelsenkirchen 31 635, Hirschberg 16 760 (+ 546), Görlitz 69 719 (+ 8076), Frankenthal 14 344 (+ 1335), Bruchsal 12 622 (+ 713), Naumburg 21 169 (+ 1362), Mühlhausen (Provinz Sachsen) 30 078 (+ 2540), Leipzig 398 448 (387 000), Frankfurt a. M. 228 750 (198 695), Halle a. S. 116 207 (101 400), Mannheim 90 597 (79 058), Liegnitz 51 466, Dessau 42 331 (34 658), Offenbach 40 183.

Lokales.

Posen, 13. Dezember.

n. **Straßenbeleuchtung.** Auf der Grünstraße ist die Zahl der Gaslaternen um fünf vermehrt worden. Ebenso wird auch auf der Langenstraße mit der Aufstellung weiterer Laternen begonnen werden.

* **Ordensverleihung.** Dem Domherrn an der Metropolitan-Kirche in Posen Ladislaus Meszczynski ist die Erlaubniß zur Anlegung des österreichisch-kaiserlichen Ordens der Eisernen Krone zweiter Klasse und des Malteser-Ordens verliehen worden.

n. **Diebstähle.** Aus einem Keller in der Naumannstraße wurden vor einigen Tagen zwei Zentner Kartoffeln gestohlen. — Ferner wurden einer hiesigen Speditionsfirma von einem Wagen auf dem Bahnhof mehrere Stück Stoff entwendet.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden drei Bettler, zwei Obdachlose, ein Maler wegen Hausfriedensbruch und zwei Personen wegen Diebstahls. — Wegen Nichtbeleuchtung ihrer Fuhrwerke wurden sieben Personen zur Bestrafung notirt. — Gefunden: ein Portemonnaie mit Inhalt und ein Bund Schlüssel. — Zugelaufen: ein gelbfleckiger Hund. — Entlaufen: ein Fettschwein (!) und ein Hund mit weißer Brust.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

ō **Breslau**, 12. Dez. [Handelskammerwahlen.] Bei der heute vorgenommenen Handelskammerstichwahl wurden von 2100 Wahlberechtigten 666 Stimmen abgegeben. Die Wahlbetheiligung zeigte somit den stattlichen Prozentsatz von etwa 32 Prozent. Die absolute Mehrheit erhielten die Herren Kaufmann S. Mendelsson mit 327 und Generalkonsul Henel (Fuchs) mit 325 Stimmen.

* **Königsberg**, 12. Dez. [Die Burschenschaft Alemannia] ist vom Senat der hiesigen Universität aufgelöst worden, weil sich zwei Mitglieder der Burschenschaft gegen einen hiesigen Kaufmann thätlich vergangen hatten.

* **Köslin**, 11. Dez. [Ueber einen unerhörten Vorgang] verlautet aus einem Dorfe des Schlawer Kreises. Dort hat der Pastor, der Lokalschulinspektor ist, gelegentlich einer Revision den ihm unterstellten Lehrer thätlich angegriffen. Anlaß zu dem Streit gab eine Meinungsverschiedenheit über den Stundenplan. Der Pastor folgte dem Lehrer in dessen Wohnung, packte ihn am Halse und suchte ihn zu würgen. Auf das Hülfegeschrei der Ehefrau des Angegriffenen eilten die Schüler herbei und nun erst ließ der Pastor von dem Lehrer ab. — Der Schlußakt wird sich vor Gericht abspielen.

Angekommene Fremde.

Posen, 13. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer Schröder a. Jankowo, Fr. Luther u. Tochter a. Marienrode, Frau Beime a. Komorniki, Fr. v. Gersdorf u. Tochter a. Kirchen-Popowo, Schutz a. Steinhorst u. von Winterfeld a. Przependowo, die Gutsbesitzer Sarrazin u. Fam. a. Sniecißka u. Frau Fuhrmann u. Tochter a. Briesen, die Kaufleute Reinhardt a. Elberfeld, Schäfer a. Leipzig, Schütze a. Berlin, Schmittsdorff a. Grätz, Kröfing a. Stettin, Badt a. Murzynowo u. Konkil a. Berlin, Landwirth v. Cosel a. Wilkowo u. Apotheker Rosbe a. Filehne.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Reichsgraf zur Lippe-Biesterfeld u. Frau a. Schloß Neudorf, die Rittergutsbesitzer v. Hantelmann a. Baborówko, Jouanne u. Frau a. Schloß Santomyschel, v. Bernuth u. Frau a. Borowo, Wendorff a. Zbziechowo u. Frau v. Kosel a. Wilkow, die Kaufleute Schönmann a. Straßburg i. E., Frau Kault u. Tochter a. Berlin, Schwedler a. Hamburg, Ring a. Leipzig, Jung a. Bremen u. Schäfer a. Breslau, Ingenieur Steinle a. Dessau, Fabrikant Levinger a. Rheydt, Prem.-Lieut. v. Cosel a. Flensburg u. Rittergutsverwalter Köhler a. Breslau.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Ascher aus Berlin, Minkwitz aus Walwitz, Fischer aus Wien u. Jacobowski a. Breslau, die Rittergutsbes. Fr. Harmel a. Karolin, Fr. Kirscht a. Biechowo u. Orcholska a. Wreschen, die Rechtsanwälte Kutzner a. Ostrowo u. Czypicki a. Koschmin, Lehrer Stawianowski a. Wielonek.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schwabe a. Stargard, Leopold a. Königsberg, Meyer a. Mainz, Kassel a. Breslau u. Blaschke a. Magdeburg, Gutsbesitzer Treppmacher a. Wulka.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Just a. Berlin, Bielich a. Leipzig u. Dietrich a. Danzig, Landwirth Büttner u. Frau a. Töllisch u. Bauunternehmer Abel a. Stralkowo.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Rosenbaum a. Breslau u. Benjamin a. Breslau, Lewkowicz a. Schrimm, Lipinski a. Wloclawek, Bibo a. Liegnitz, Schwarzer a. Berlin, Lublinski a. Gembitz u. Lewkowicz a. Wongrowitz.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 13. Dezember.

Bernhardinerplatz war mit Getreide ziemlich stark befahren. Der Ztr. Roggen 5,50 M., Weizen bis 7,40 M., Gerste bis 5,75 M., Erbsen 6—6,50 M., Kocherbsen 7,50 M., blaue Lupinen 4 M., gelbe Lupinen 4,50 M., Buchweizen 6 Mark. Heu nur 1 Fuder, der Ztr. Heu 2—2,25 M. Stroh viel angeboten, das Schock 18—20 M., 1 Bund Stroh 40—50 Pf., 1 Bund Heu 25 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 210 Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht ist durchschnittlich mit 29 bis 34 M. bezahlt worden. Von diesem Auftriebe wurde ein bedeutender Theil nicht verkauft. Ferkel und Jungschweine wenig, da sie aber nur wenig beachtet wurden, langten sie für den Bedarf. Für ein Paar 7—8—9 Wochen alte Ferkel wurden 15—18—19 M. bezahlt. Kälber 36 Stück, das Pfund lebend Gewicht 30—40 Pf., Hammel 20 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 25 Pf. Rinder 40 Stück,

meist Schlachtvieh, der Ztr. leichtes mageres Schlachtvieh 22—23 Mark, besseres 26—27 M. Der Ztr. rothe Rüben 1,40—1,60 Mark, die Mandel Weißkraut 1,40—1,50 M., Grünzeug zu unveränderten Preisen, Geflügel reichlich. 1 schwerer Puthahn 9—10 M., 1 Puthenne 4—4,50 M., 1 Paar junge Hühner 1,40—1,60 M., 1 Paar fette schwere Hühner 4,50 M., 1 leichte Gans 3,50—4 M., 1 fette sehr schwere Gans 6—7 M., 1 Paar junge Tauben 80 bis 90 Pf. Die Mandel Eier 85—95 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,20 M., ferner einige Hasen pro Stück 3—3,75 M. — Wronkerplatz. Fische reichlich. 1 Pfd. Hechte 65—70 Pf., 1 Pfd. Karpfen 80—90 Pf., 1 Pfd. Welse 55—60 Pf. 1 Pfd. Karauschen 50—60 Pf., 1 Pfd. Zander 70—80 Pf., 1 Pfund Barwinen 50 Pf., 1 Pfund Barsche 50—60 Pf., 1 Pfd. Schleie 70 Pf., 1 Pfd. Bleie 50 Pf., ein Häufchen kleine Fische verschiedener Sorten 40—50 Pf., die Mandel grüne Heringe 20—30 Pf. Geschäft recht lebhaft. 1 Pfd. Rindfleisch 45—70 Pf., 1 Pfd. Rinderfilet 80 Pf., 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch 50—60 Pf., 1 Pfd. Karbonade, Kammstück 65 bis 70 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50—70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45 bis 60 Pf., 1 Pfd. Schmeer 60—65 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70 bis 80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65 Pf., 1 Pfd. Nierentalg 50 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M., 1 Kalbsgeschlinge 2—2,25 M., 1 Hammelgeschlinge 70 Pf. bis 1,00 M., 1 Pfd. Rindsleber 30 bis 40 Pf., 1 Pfd. Schweineleber 50 Pf., 1 Paar Rinderklauen gebrüht und gereinigt 60—70 Pf., 1 Paar dergleichen Schweinefüße 30—40 Pf., 1 Paar dergl. Kalbsfüße 20—25—30 Pf. — Sapiehaplatz. Hasen 3—4 Mark. Geflügel starkes Angebot. 1 schwerer Puthahn 8—10 M., 1 Puthenne 3,50—4,50 M., 1 schwere fette Gans 6—7 M., 1 leichte Gans 3,75 bis 4 M., 1 Paar schwere fette Enten 5—5,50 M., 1 Paar leichte Enten 3,50—4,20 M., ein Suppenhuhn 1—1,50 M., 1 Paar schwere Hühner 4—4,50 Mark, 1 Paar junge Tauben 80 Pf. bis 1 M., 1 Kapaun 2—2,50 Mark, 1 Pfund geschlachtete und gereinigte Fettgänse 55—75 Pf., 1 Pfd. geschlachtete und gereinigte fette Enten 60 Pf. 1 Kaninchen 70—80 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,30 M., 1 Pfd. Margarine 80 Pf., Kokosnußbutter 60 Pf. Die Mandel Eier 90 Pf. bis 1 M. Grünzeug viel. Die Metze weiße oder rothe Kartoffeln 9 Pf., die Metze blaue Kartoffeln 10—12 Pf., 1 Pfd. große Zwiebeln 10 Pf., 1 Pfd. kleine Perlzwiebeln 60 Pf., 1 Pfd. Knoblauch 30 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 30 bis 70 Pf., 1 Pfd. Rosenkohl 40 Pf., 1 Kopf Weißkraut 10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 10—15 Pf., Welschkraut 10 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf., 1 Körbchen Spinat 10 Pf., 1 Kürbis 25—30—60 Pf., 1 Liter getrocknete Pilze 90 Pf. bis 1 M., 1 Bund Oberrüben 5—6 Pf., 1 Pfd. Preißelbeeren 25—30 Pf., 1 Pfd. blauen Mohn 30 Pf., weißer Mohn 40 Pf., das Schock Wallnüsse 30—40 Pf., 1 Pfd. große und mittelgroße Weihnachts-Aepfel 15—30 Pf., 1 Pfd. Winterbirnen 25 Pf., 1 Paar Perlhühner 3,50 M.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3,80—4,30 M., Weizenkleie 3,50—3,70 M., Weizenschalen 3,70—3,90 M., Futtermehl 3,65 bis 4 M., Rapskuchen 4,60—4,90 M., Dotterkuchen 3,90—4,40 M., Leinkuchen 5,70—6 M., Hanfkuchen 3,60—4 M.

Marktberichte.

** **Berlin**, 12. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren reichlich, Geschäft gedrückt, Preise für Rind-, Kalb- und Schweinefleisch nachgebend, heute Dänen und Russen am Markt. Wild und Geflügel: Zufuhren in Wild mäßig, in Geflügel reichlich, Geschäft lebhaft Preise befriedigend. Fische: Zufuhren gering, Seefische Ia fehlen, Geschäft lebhaft, Preise etwas besser. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Sehr stilles Geschäft, Preise wenig verändert.

Bromberg, 12. Dezember. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 136—144 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95—106 Mark, gute Brauergerste 107—118 M. Erbsen Futterwaare 108—120 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 105—115 M. Spiritus 70er 31,50 M.

Breslau, 12 Dezember. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Dez. 45 00 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 12. Dez. Wetter: Bedeckt. Temperatur + 4 Gr. R, Barometer 764 Mm. Wind: SW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 135—143 M., per Dezbr. 143,50 M. Gd., per April-Mai 147,00 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 148,00 M. Br. u. Gd. — Roggen wenig veränd., per 1000 Kilogr. loko 117 bis 120 Mark, per Dezember 119,00 Mark nominell, per April-Mai 123,00 Mark bez., per Mai-Juni 124,50 M. Br. 124 M. Gd. — Hafer schwer verkäuflich per 1000 Kilogr. loko, pomm. 113—116 M. — Spiritus unveränd, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,70—31,50—31,70 M. bez. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 143,50 M., Roggen 119,00 Mark.

** **Leipzig**, 12. Dez (Wollbericht.) Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Dezbr. 3,17½ M., per Januar 3,20 M., per Februar 3,22½ M., per März 3,25 M., per April 3,27½ M., per Mai 3,27½ M., per Juni 3,30 M., per Juli 3,30 M., per August 3,32½ M., per Septbr. 3,32½ M., per Okt. 3,32½ M., per Nov. 3,32½ M. Umsatz: 20 000 Kilogr. Schwach.

** **Bradford**, 12. Dez. Wolle flauer, jedoch Besserung voraussichtlich, da Vorräthe knapp; Feinwollen stetig. Garne unverändert, in Stoffen verhältnißmäßig gutes Geschäft.

Liverpool, 12. Dez. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary $4\frac{13}{32}$, do. low middling $4\frac{11}{32}$, Amerikaner middling $4\frac{5}{8}$, good middling $4\frac{28}{32}$, do. middling fair $5\frac{1}{16}$, Pernam fair $4\frac{13}{16}$, do. good fair $4\frac{1}{16}$, Ceara fair $4\frac{3}{4}$, do. good fair $4\frac{15}{16}$, Egyptian brown fair $5\frac{5}{8}$, do. do. good fair $5\frac{1}{16}$, do. do. good $6\frac{3}{8}$, Peru rough fair —, do. do. good fair $6\frac{5}{16}$, do. do. good $6\frac{7}{16}$, do. do. fine $6\frac{7}{8}$, do. moder. rough fair $5\frac{1}{16}$, do. do. good fair $5\frac{9}{16}$, good 6, do. smooth fair $4\frac{3}{4}$, do. do. good fair $4\frac{7}{8}$, M. G. Broach good $4\frac{1}{16}$, do. fine $4\frac{1}{2}$, Dhollerah good $3\frac{7}{8}$, do. fully good 4, do. fine $4\frac{3}{16}$, Omra good $3\frac{7}{8}$, do. fully good 4. do. fine $4\frac{3}{16}$, Scinde good fair $3\frac{1}{16}$, do good $3\frac{5}{16}$, Bengal fully good $3\frac{3}{8}$, do. fine $3\frac{5}{8}$.

Paris, 12. Dez. (Schlußkurse.) Matt.

3proz. amortis. Rente 100 40, 3proz. Rente 101,37½, Italien. 5proz. Rente 85 90, 4proz. ung. Goldrente 102,31, III. Egypter. Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 100,50, 4proz. unif. Egypter 103,25, 4proz. span. ä. Anl. 64⅝, konv. Türken 18,55, Türken-Loose 96 25, 4proz. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 430.00, Franzosen 780,00, Lombarden —,—, Banque Ottomane 550,00, Banque de Paris 750,00, Banq. d' Escomte —,—, Rio Tinto-A. 391,25, Suezkanal-A. 3165,00 Cred. Lyonn. 751,00 B. de France —,—, Tab. Ottom. 405,00, Wechsel a. dt. Pl. 122⅝, Londoner Wechsel k. 25,21, Chèq. a. London 25,22½, Wechsel Amsterdam k. 205 81, do. Wien kl. 205,25, do. Madrid k. 417,00, Meridional-A. 600,00, Wechsel a. Italien 7,00, Robinson-A. 244,00, Portugiesen 25,68, Portug. Tabaks-Obligation 463,00, 4proz. Russen 66,10, Privatdiskont 1¾.

Frankfurt a. M., 12. Dez. (Effekten-Sozietät.) (Schluß). Oesterreich. Kreditaktien 310¼, Franzosen 308⅜, Lombarden 86⅛, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 165,00, Diskonto-Kommandit 208,30, Dresdner Bank 159,50, Berliner Handelsgesellschaft 147 00, Bochumer Gußstahl 150,50, Dortmunder Union St.-Pr. 54,60, Gelsenkirchen 170 70, Harpener Bergwerk 166,30, Hibernia —,—, Laurahütte 143,40, 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn 89,20, Schweizer Centralbahn 131 00, Schweizer Nordostbahn 126,50, Schweizer Union 88,80. Italienische Meridionaux 120,40, Schweizer Simplonbahn 88,00. Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 89,50, Italiener 84,80. Edison Aktien —,—. Taro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose 32,95, Nationalbank 139,00, Mainzer —,—. Ruhig.

Hamburg, 12. Dez. Erholt. Preuß. 4proz. Konsols 105,35, Silberrente 84,50, Oesterreich. Goldrente 102,35, Italiener 85,40, Kreditaktien 310,25, Franzosen 770,50, Lombarden 206,00, 1880er Russen 100,25, Deutsche Bank 187,65, Diskonto-Kommandit 208,25, Berliner Handelsgesellschaft 147,00 Dresdner Bank 159,75, Nationalbank für Deutschland 138,50, Hamburger Kommerzbank 131,50, Lübeck-Büchen. Eisenbahn 148,00, Marburg-Mlawka 74,25, Ostpreußische Südbahn 87,40, Laurahütte 143,10, Nordd. J.-Spinn. 145,00, Hamburger Packetfahrt 105,60, Dynamit-Trust-Anl.-Aktien 143,00, Privatdiskont 3½, Buenos Ayres 30,45.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 13. Dez. Der Bericht Cambray-Dignys spricht sich Namens der Kommission dahin aus, Giolitti in der Angelegenheit der Hinterziehung von Dokumenten den ordentlichen Gerichten zu überliefern.

Rom, 13. Dez. Nach Privattelegrammen aus Massauah hätte sich das Heer der Schoaner, welches Toselli angriff, auf 30 000 belaufen. Das italienische Heer vertheidigte sich heldenmüthig. Der „Italia Militare“ zufolge werden 5 Bataillone nach Afrika gehen. Mehrere Kriegsschiffe erhielten heute Befehl, nach Massauah abzugehen. Der König hatte heute eine lange Konferenz mit mehreren Generalen; dem „Fanfulla“ zufolge hätten dieselben einstimmig erklärt, daß die von General Baratieri getroffenen Maßnahmen nicht allein vor jeder Ueberraschung schützten, sondern auch für eine mehrmonatliche Vertheidigung ausreichten.

Massauah, 13. Dez. Einer Stefanimeldung zufolge ist nach den letzten Mittheilungen die Avantgarde der Schoaner nicht über Schelitot hinausgerückt. Den Oberbefehl über die Garnison Makel führt Major Bayamo, welcher zahlreiche Streitkräfte, darunter auch weiße Soldaten, zur Verfügung hat. In der Provinz herrscht vollkommene Ruhe. Alle dienstbrauchbaren Mannschaften folgen der Einberufung zu den Waffen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“

Berlin, 13. Dezember, Nachmittags.

Der Arbeitsausschuß der Kolonial-Ausstellung auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung erklärt, er stehe außerhalb jeglicher Verbindung mit der in den gestrigen Morgenblättern angekündigten Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Deutsche Kolonial-Ausstellung 1896. Unterzeichnet kommerzieller Theil: Klinge-Ollendorff.

Köln, 13 Dez. Heute begann vor der zweiten Strafkammer des Landgerichtes der Prozeß gegen den verantwortlichen Redakteur der hiesigen sozialdemokratischen „Rheinischen Zeitung“, Hofrichter, wegen verleumderischer Beleidigung des Direktors der Rheinischen Provinzial-Strafanstalt in Braunweiler, Schellmann, begangen durch Veröffentlichung des an einen Reichstagsabgeordneten gerichteten Briefes, welcher behauptet, daß durch unrechtmäßige Anwendung von Zwangsmitteln der frühzeitige Tod von Corrigenden herbeigeführt sein soll. 121 Zeugen sind geladen, die Verhandlung wird mehrere Tage beanspruchen.

Sonderburg, 13. Dez. Der vor einiger Zeit verhaftete und wieder freigelassene Prokurist Thießen der fallirten Sonderburger Bank ist abermals gefänglich eingezogen worden.

München, 13. Dez. Dem Abgeordnetenhause ging ein Gesetzentwurf betreffend den Bau neuer Lokalbahnen zu. In demselben sind für das rechtsrheinische Bayern 23 Lokalbahnen mit dem Gesammtaufwand von 23 Millionen Mark ferner für die Pfalz 3 Lokalbahnen vorgesehen.

London, 13. Dez. Reutermeldung aus Antananarivo vom 30. Nov.: Ein Haufe von 6000 Eingeborenen zerstörte die Missionsstation Ramainandro. Der englische Botschafter Mac Mahon entkam mit seiner Familie. 600 Mann französische Truppen sind gegen die Aufrührer entsandt. Sämmtliche in den Landdistrikten wohnenden Europäer sind aufgefordert, sich nach der Hauptstadt zu begeben.

London, 13 Dez. Die „Times“ melden aus Konstantinopel vom 11. Dez.: Die deutsche Regierung lehnte im Prinzip Zia Pascha als türkischer Botschafter in Berlin zu acceptiren ab, weil sie vorher die Pforte von ihrer Zustimmung zur Ernennung Purkhan Paschas für diesen Posten in Kenntniß gesetzt hatte, gegen die Person Zia Paschas wurde kein Einwand erhoben.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 13 Dez **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92 %	11,25—11,40
Kornzucker excl. von 88 Proz. Rend.	10,70—10,85
„ „ 88 „ neues	10,75—10,90
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,70—8,70
Tendenz: Matt.	
Brodraffinade I.	23,25
Brodraffinade II.	23,00
Gem. Raffinade mit Faß	23,25—23,50
Gem. Melis I. mit Faß	21,50
Tendenz: Ruhig.	
Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dez.	10,70 Gd. 10,75 Br.
dto. per Jan.-März	10,92½ Gd. 10,97½ Br.
dto. „ per April-Mai	11,12½ Gd. 11,15 Br.
dto. per Juni-Juli	11,30 Gd. 11,35 Br.
Tendenz: Still.	

Wochenumsatz: 360 000 Centner.

Breslau, 13. Dez. [Spiritusbericht.] Dezbr. 50er 49,70 M., 70er 30,20 M. Tendenz: Unverändert.

Wasserstand der Warthe.

Posen am	12. Dez.	Morgens	0,88	Meter
„ „	12. „	Mittags	0,94	„
„ „	13. „	Morgens	1,00	„

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 13. Dezember 1895.

	feine Waare	mittl. Waare (pro 100 Kilo)	ord. Waare
Weizen	14 M. 90 Pf.	14 M. 40 Pf.	13 M. 90 Pf.
Roggen	11 „ 10 „	10 „ 90 „	— „ — „
Gerste	12 „ — „	11 „ 20 „	10 „ — „
Hafer	12 „ 10 „	11 „ 30 „	10 „ 80 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 13. Dezember 1895.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	14	70	14	40	14	—	14	28
	niedrigster		14	60	14	20	13	80		
Roggen	höchster	100	11	20	10	80	10	40	10	70
	niedrigster		11	—	10	60	10	20		
Gerste	höchster	Kilogramm	12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster		12	20	11	80	11	40	11	67
	niedrigster		12	—	11	60	11	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	20	2	60	2	90
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg.		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mittl. M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	10	1	—	1	05
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	—	—	90	—	95
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	40	2	—	2	20
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		3	40	3	20	3	30

Börsen-Telegramme.

Berlin, 13. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.12.
Weizen ruhig		
do. Dezbr.	144 50	144 50
do. Mai	148 75	148 50
Roggen still		
do. Dezbr.	119 —	119 —
do. Mai	124 75	124 75
Rüböl fest		
do. Dezbr.	46 80	46 80
do. Mai	46 50	46 40

		N.v.12.
Spiritus fest		
70er loko ohne Faß	32 50	32 50
70er Dezbr.	37 —	36 90
70er April	— —	— —
70er Mai	37 60	37 50
70er Juni	37 90	37 80
70er Juli	38 10	38 10
50er loko ohne Faß	52 10	52 10
Hafer		
do Dezbr.	120 75	120 50

Kündigung in **Roggen** 150 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 20,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 13. Dezember. **Schlußkurse** N.v.12.

			N.v.12.
Weizen	pr. Dezbr.	144 50	144 50
do.	pr. Mai	148 75	148 75
Roggen	pr. Dezbr.	119 —	119 —
do.	pr. Mai	124 75	124 75
Spiritus (Nach amtlicher Notirung.)			N.v.12.
do.	70 er loko ohne Faß	32 50	32 50
do.	70 er Dezbr.	37 —	36 90
do.	70 er April	— —	— —
do.	70 er Mai	37 60	37 50
do.	70 er Juni	37 90	37 80
do.	70 er Juli	38 20	38 10
do.	50 er loko ohne Faß	52 10	52 10

		N.v.12.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 50	99 50
Pr. 4% Konf. Anl.	105 20	105 20
do. 3½ % do.	104 20	104 10
Pos. 4% Pfandbr.	101 30	101 20
do. 3½ % do.	100 25	100 50
do. 4% Rentenb.	105 —	105 10
do. 3½% do.	102 10	102 40
do. Prov.-Oblig.	100 75	101 20
Neue Pos. Stadtanl.	—	— —
Oesterr. Banknoten	168 —	168 20
Oester. Silberrente	99 50	99 70

		N.v.12.
Russ. Banknoten	218 60	218 50
R. 4½% Bdk.-Pfandb.	103 10	103 10
Ungar. 4% Goldr.	102 30	102 40
do. 4% Kronenr.	98 10	98 30
Oesterr. Kred. Akt. (ultimo)	229 70	231 40
Lombarden (ultimo)	42 20	42 70
Disk. Kommandit (ultimo)	208 40	210 40
Fondsstimmung fest		

		N.v.12.
Ostpr. Südb. E. S. A.	88 75	88 —
Mainz Ludwigsh dt.	117 —	117 10
Marienb. Mlaw do	74 75	75 —
Lux. Prinz Henry	71 25	72 —
Poln. 4½% Pfdbrf.	67 25	67 30
Griech. 4% Goldr.	26 30	26 25
Italien. 3% Rente.	85 30	85 50
do 3% Eisenb. Obl.	52 70	52 60
Mexikaner A. 1890	91 70	91 60
Russ. 4% Staatsr.	66 25	66 25
Rum. 4% Anl. 1890	86 50	86 75
Serb. Rente 1885	— —	— —
Türken Loose	106 10	107 10
Disk.-Kommandit.	207 60	208 20
Pos. Prov. B. B.	107 50	109 —
Pos. Spritfabrik	170 60	170 60
Schwarzkopf	243 —	243 10

		N.v.12.
Dortm. St.-Pr. La. A.	54 90	54 40
Gelsenkirch. Kohlen	170 75	170 60
Inowrazl. Steinsalz	55 —	55 60
Chem. Fabrik Milch	125 60	126 60
Oberschl. Eis.-Ind. A.	93 50	96 —
Hugger-Aktien	144 —	145 —
Chem. Fabr. Union	105 —	105 —
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	89 30	89 30
Schweizer Centr.	130 25	131 75
Warschau-Wiener	261 —	261 25
Berl. Handelsgesell.	146 25	147 —
Deutsche Bank-Aktien	187 25	188 30
Königs- und Laurah.	144 10	143 60
Bochumer Gußstahl	149 50	150 —
Pr. Cons. 3%	99 70	99 70

Nachbörse: Kredit 230 25 Diskonto-Kommandit 208,75, Russ. Noten 218,—, Pos. 4% Pfandbr. 101 30 bz., 3½ % Pos. Pfandbr. 100 25 bz. u. Br. Deutsche Bank 187,90, 1890er Mexikaner 91,70 Laurahütte 144,60.

Stettin, 13. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.12
Weizen unverändert		
do. Dez.	143 50	143 50
do. April Mai	146 50	147 —
Roggen unverändert		
do. Dez.	119 —	119 —
do. April-Mai	123 50	123 —
Rüböl still		
do. Dez.	46 —	46
do. April-Mai	46 —	46 —

		N.v.12.
Spiritus unverändert		
per loko 70er	31 70	31 70
Petroleum*)		
do. per loko	11 25	11 25

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⅕ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1895.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
12. Nachm. 2	756,6	SW l. Zug	bedeckt	+ 3,0
12. Abends 9	753,2	SW leicht	heiter	+ 0,7
13. Morgs. 7	743,2	SW mäßig	heiter [1]	— 0,5

[1]) Reif.

Am 12. Dezbr. Wärme-Maximum + 4,0° Cels.

Am 12. „ Wärme-Minimum + 0,7° „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.